

Generation „Flucht-Ausreise-Freikauf“ – eine Minderheit per Wiedervereinigung

DDR-Flüchtlinge hatten in der Zeit des Kalten Krieges eine wichtige Funktion. Sie waren der lebendige Beweis dafür, dass die DDR ein Unrechtsstaat war.

In der (west)deutschen Bundesrepublik waren sie willkommen, aus wirtschaftlichen wie aus politischen Gründen.

Den Machthabern in der DDR waren sie ein Dorn im Auge.

Mit ihrer Erklärung, die DDR dauerhaft verlassen zu wollen, wurden sie Bürger der Bundesrepublik Deutschland.

Die Wiedervereinigung hat ihre politische und soziale Situation total verändert. Anlässlich des Beitritts der DDR wurden die Ergebnisse ihrer einstigen Eingliederung auf kaltem Wege rückgängig gemacht.

Die per Einheit vollzogene Rückführung in den Status eines DDR-Bürgers konfrontiert sie mit den Folgen ihres Verhaltenskodex, nach dem sie ihr widerständiges Leben einst in der DDR geführt hatten.

Über uns

Die „Interessengemeinschaft ehemaliger DDR-Flüchtlinge e.V.“ (IEDF) versteht sich als Verband, der die Interessen der deutsch-deutschen Flüchtlingsgeneration vertritt. Er setzt sich bei der Regierung sowie beim Gesetzgeber der Bundesrepublik Deutschland für die Wiederherstellung des Rechts ein, das durch die rückwirkende Einbeziehung der ehemaligen DDR-Flüchtlinge in den Prozess der einigungsbedingten Rentenüberleitung gelöscht wurde.

Die IEDF ist Mitglied des Dachverbandes „Union der Opferverbände der kommunistischen Gewaltherrschaft“ (UOKG).

Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.iedf.de oder www.flucht-und-ausreise.info.

Programm

Donnerstag, 22. März 2012

10:30 – 10:35

Begrüßung der Teilnehmer durch den Vorsitzenden der IEDF

Dr.-Ing. Jürgen Holdefleiß

10:35 – 11:00

„Verlassen der DDR (Flucht, Ausreise, Freikauf, Ausweisung)“

Berichte von Mitgliedern der IEDF

11:00 – 11:30

„Ankunft in der Bundesrepublik, Notaufnahmeverfahren, individuelle Eingliederung“

Lothar Gebauer, IEDF

11:30 – 12:00

„Eingliederung in der Bundesrepublik/Berlin (West) – eine Erfolgsgeschichte“

Prof. Dr. Klaus Schroeder

Freie Universität Berlin

12:00 – 13:00

Mittagspause

13:00 – 13:30

„DDR-Flüchtlinge als diskriminierte Minderheit in Ost und West“

Helfried Dietrich, IEDF

13:30 – 14:00

„Die Einbeziehung der DDR-Flüchtlinge in die Rentenversicherung im Lichte des Grundgesetzes“

Prof. Dr. Dr. Detlef Merten

Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften

Speyer

14:00 – 14:15

„Berufliche Rehabilitierung - ohne FZR keine Verbesserungen“

Kurzvortrag von Florian Kresse, Jurist der UOKG

14:15 – 14:45

„Die Einbeziehung der DDR-Übersiedler in den Prozess der Überleitung – eine rechtliche Würdigung“ n.N. (die Bundestagsfraktion der CDU/CSU ist angefragt)

14:45 – 15:45

Podiumsdiskussion mit
Ottmar Schreiner MdB

Bundestagsfraktion SPD,

Dr. W. Strengmann-Kuhn MdB

Bundestagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen,
Jutta Fleck

Landeszentrale für politische Bildung Hessen,
und Angelika Barbe

Sächsische Landeszentrale für politische Bildung

15:45 – 16:00

Pause

16:00 – 16:30

Presseerklärung

Geglückte Eingliederung, diskriminierende Wiederausgliederung.

Lösungskonzepte - die Politik ist zum Handeln aufgefordert.

Vorstand der IEDF

Ab 16:30

Zwanglose Abschlussdiskussion